



Sind Sie ein TEAMSPIELER?

Mitarbeiter in Unternehmen laufen mitunter Gefahr, ihre fachlichen Fähigkeiten zu überschätzen. Nicht selten mangelt es ihnen an Soft Skills. Weiche Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, die in keinem Lehrbuch stehen. Doch welche zählen wirklich? Ein Überblick. 

NEWS

■ **Impfen bringt Punkte:** Masern und Keuchhusten waren Schwerpunkte des Bayerischen Impftags am 12. Juni. Als Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Impfen unterstützte die AOK Bayern die Aktion. Teilnehmer am Prämienprogramm der Gesundheitskasse bekommen für eine Impfung einmal jährlich 100 Punkte gutgeschrieben. Außerdem bietet die AOK im Web eine Entscheidungshilfe zum Impfen.

■ **Außer Haus trotz AU-Zettel**
Bei Krankschreibung müssen Arbeitnehmer nicht das Bett hüten.
SEITE 3

■ **Pfunde schaden der Wirtschaft**
Die UN warnt vor den Folgen von Fehlernährung und Übergewicht.
SEITE 4

Soft Skills als Schlüssel zum Erfolg

Unternehmen erwarten von Mitarbeitern mehr als nur Fachwissen. Mehr denn je zählen Soft Skills – weiche Faktoren wie Team- und Konfliktfähigkeit, die auch für das Betriebsklima extrem wichtig sind.

Erfolg im Arbeitsleben fußt zu etwa 50 Prozent auf Fachkompetenz. Das belegen Studien. Die andere Hälfte hängt von Soft Skills ab. „Soft Skills, oder auch weiche Faktoren genannt, sind außerfachliche beziehungsweise fachübergreifende Kompetenzen“, so die Definition der Berliner Karriere-Profis Jürgen Hesse und Hans Christian Schrader. Die wachsende Bedeutung weicher Faktoren wie soziale Kompetenz, Fähigkeit zur Problemlösung, Mobilität und Flexibilität führen Experten darauf zurück, dass heute anders produziert wird als früher. Es gibt heute flachere Hierarchien, und die Betriebe sind „teamorientierter“ ausgerichtet, soll heißen: Einsame Tüftler sind nicht mehr gefragt. Es zählt die Zusammenarbeit.

Während Hard Skills oder harte Faktoren berufstypische Qualifikationen beschreiben, betreffen Soft Skills direkt die Persönlichkeit und gehen über fachliche Fähigkeiten hinaus. „Hard Skills werden durch Studium, Ausbildung und praktische Erfahrung vermittelt und können durch Zeugnisse und

Leistungstests objektiv sichtbar gemacht werden. Weiche Faktoren dagegen sind schwieriger zu erlernen und zu überprüfen“, so Hesse/Schrader. Doch welche Soft Skills im Job zählen – und was steckt im Einzelnen dahinter. Hier die wichtigsten weichen Faktoren im Überblick:

- ▶ **Teamorientierung:** Einzelkämpfer, die ungern Lösungen zusammen entwickeln oder sich schwer tun, Aufgaben in Zusammenarbeit mit anderen zu lösen, haben es heutzutage schwer. Teamorientierung ist eine Schlüsselqualifikation, die inzwischen fast überall eingefordert wird.
- ▶ **Kommunikationsfähigkeit:** Hierunter wird die Kompetenz verstanden, Botschaften klar und präzise zu formulieren: Er oder sie macht es seinem Gesprächspartner leicht, eine bestimmte Information richtig zu verstehen. Noch vielmehr bedeutet Kommunikationsfähigkeit aber, Botschaften der Kollegen richtig zu interpretieren. Dazu gehört: gut zuhören und auch Signale wie Mimik, Gestik oder Körperhaltung deuten können.
- ▶ **Organisationsfähigkeit:** Hierbei handelt es sich um die Gabe, Termine und Arbeitsprozesse so zu planen, dass die eigene Arbeitskraft möglichst optimal genutzt wird. Das Wichtigste wird zuerst erledigt, unwichtige Dinge kommen später an die Reihe.

- ▶ **Flexibilität:** Eine neue PC-Software, ein neuer Aufgabenbereich, eine neue Mitarbeiterin am Schreibtisch gegenüber: Geistige Beweglichkeit wird mittlerweile an nahezu allen Arbeitsplätzen erwartet.
- ▶ **Mobilität:** Hesse/Schrader sprechen von der Mobilität als „kleiner Schwester“ der Flexibilität. Ihre Empfehlung: Auch räumlich sollten Arbeitnehmer heute beweglich bleiben. Das gilt vor allem für das Management. Für den Karrieresprung ist Mobilität oft eine Grundvoraussetzung.
- ▶ **Emotionale Intelligenz:** In zunehmendem Maße gilt die emotionale Intelligenz – auch soziale Kompetenz genannt – als Schlüsselqualifikation: Intuitives, natürliches Geschick im Umgang mit Kollegen und Mitarbeitern. Empathie ist gefragt.

Nicht jedem sind solche sozialen Kompetenzen in die Wiege gelegt worden. Doch Soft Skills lassen sich trainieren – etwa mithilfe entsprechender Fort- und Weiterbildungen. So kann am Ende jeder die in Betrieben zunehmend wichtige Frage für sich beantworten: Wie steht's eigentlich um meine Soft Skills?

Betriebsarzt: Für viele Mr. Unbekannt

Deutsche Arbeitnehmer interessieren sich zwar für Prävention und betriebliche Gesundheitsförderung – ihren Betriebsarzt kennen viele aber nicht. Das ergab eine repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts TNS Emnid für den Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte. Die Wissenslücken seien zum Teil erheblich. Von 1.001 befragten Berufstätigen aller Altersgruppen fühlten sich nur 61 Prozent ausreichend über Gesundheit am Arbeitsplatz informiert. 39 Prozent wollten mehr über Gesundheitsförderung erfahren. ■

Väter in Elternzeit: Bayern liegt vorn

Der Anteil der Väter in Elternzeit hat einen neuen Höchststand erreicht. Laut Statistischem Bundesamt bezogen die Väter von 181.000 der insgesamt 663.000 im Jahr 2011 geborenen Kinder Elterngeld. Dies entspricht einer Beteiligung von 27,3 Prozent. Damit ist die Väterbeteiligung gegenüber dem Vorjahr noch einmal deutlich um zwei Prozentpunkte angestiegen. Mütter bezogen im Schnitt in 95 Prozent der Fälle Elterngeld. Die höchste Väterbeteiligung gab es erneut in Bayern

(35,8 Prozent) und Sachsen (35,6 Prozent). Sie war dort mehr als doppelt so hoch wie im Saarland, das mit 17,5 Prozent Schlusslicht ist. Auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte wies die thüringische Stadt Jena mit 47,2 Prozent die höchste Väterbeteiligung auf, gefolgt vom bayerischen Landkreis Cham (46,2 Prozent).



DOKTOR AUF PFOTEN

■ Geschätzte 5,5 Millionen Hunde gibt es in Deutschland. Die Vierbeiner sind gute Heiler, wie eine US-Studie jetzt herausfand. Sie sorgen dafür, dass sich Herrchen und Frauen mehr bewegen und an die frische Luft kommen. Sie helfen, sich im Falle von Krankheit besser zu fühlen und wirken beruhigend auf Kinder. Außerdem senken Golden Retriever, Pudel & Co. Stresssymptome beim Menschen.



KRANK ZU HAUSE?

Arbeitnehmer müssen nicht das heimische Bett hüten, wenn sie krankgeschrieben sind. Sie können sogar Bewerbungsgespräche führen. So urteilte das Landesarbeitsgericht [LAG] Mecklenburg-Vorpommern. Es gab der Kündigungsschutzklage eines Abteilungsleiters eines Sanitärfachhandels statt. Dieser hatte sich, nachdem Gespräche mit seinem Arbeitgeber zur Übernahme einer Geschäftsführung gescheitert waren, bei der Stadt beworben. Am [öffentlichen] Vorstellungstermin nahm der Mitarbeiter teil, obwohl er krankgeschrieben war. Als der Arbeitgeber dies erfuhr, kündigte er dem Mann. Dessen Klage hatte Erfolg. Ein kranker Beschäftigter habe sich zwar so zu verhalten, dass er die AU-Phase zügig überstehe. Das heiße aber nicht, dass er nicht die eigene Wohnung verlassen dürfe.

Urteil vom 5. März 2013; Az.: 5 Sa 106/12

Übergewicht schadet der Wirtschaft

Burger, Softgetränk, Sahnepudding: Die Vereinten Nationen (UN) warnen vor den Folgen von Fehlernährung und Übergewicht für die Weltwirtschaft. Der Verlust dadurch gehe in die Billionen.

Wegen Arbeitsausfällen und Behandlungsfällen infolge des Verzehrs von Junk-Food verliere die Weltwirtschaft jährlich rund 1,1 Billionen Euro, teilte die UN-Ernährungsorganisation (FAO) anlässlich der Vorstellung ihres Jahresberichts mit. Verbesserungen bei der Ernährung könnten die Einnahmen erhöhen, wobei der Nutzen solcher Maßnahmen 13 Mal höher seien als die Kosten. Laut FAO-Expertise sind weltweit 1,4 Milliarden Menschen übergewichtig – rund ein Drittel gelten nach medizinischen Kriterien (Body Mass Index über 30) als adipös.

Satt essen, genießen und trotzdem abnehmen – das ist das Motto von „Abnehmen mit Genuss“. Das AOK-Programm ist ein verhaltensbasiertes Training zur Gewichtsreduktion. Auf dem Postweg oder per E-Mail erhalten Teilnehmer regelmäßig Ernährungstagebücher, Fragebögen zum Lebensstil und Trainingsempfehlungen. Seit Kurzem bietet die AOK das Programm auch online an. Wer beim Abnehmen die Hilfe einer Gruppe sucht, für den gibt es neuerdings auch das Programm „Aktiv abnehmen“.

INTERESSANTE LINKS

- Mal wieder im Archiv nachsehen:
- Gesundheitsförderung im Betrieb:

22.750.000.000.000

Das Hochwasser der vergangenen Wochen hielt auch manche Unternehmen in Bayern in Atem. Laut Deutschem Wetterdienst ging der Hauptteil der Niederschläge am 30. und 31. Mai sowie am 1. und 2. Juni runter. Mit ihrem „Niederschlagsbeobachtungssystem“ fanden die Meteorologen heraus, dass 22,75 Billionen bzw. 22.750.000.000.000 Liter Wasser vom Himmel fielen. Allein auf Bayern entfielen 8,28 Billionen Liter Regen.



FRAGE – ANTWORT

Wie viel Euro jährlich verliert die Weltwirtschaft laut UN infolge des Junk Food-Verzehrs?

GEWINNEN* SIE EINEN 50-EURO-SCHEIN!

Zugestellt per Post.

Einsendeschluss:

21. Juni 2013

Gewinner des letzten Preisrätsels:

Harald Nikola, 97070 Würzburg

* Die Gewinne sind gesponsort und stammen nicht aus Beitragseinnahmen